

Der Turm zu Babel (Kurt Erlemann, 11. Juni 2014)

www.neue-kirchenlieder.de

- R. Seht ihr dort den Turm zu Babel, seht ihr dort den Turm zu Babel?
Seht ihr dort den Turm zu Babel, seht ihr dort den Turm zu Babel?
Er ist hoch, er ist hoch, er ist hoch, so hoch – so hoch, dass er fast zum Himmel reicht!
1. Immer höher, immer schneller, immer weiter, das war ihr Traum von Anfang an.
Immer besser als die andern, doch leider fing damit das Unglück an:
Jeder wollte besser sein, jeder wollte anders sein,
und so waren sie am Ende ganz anders!
- R.
2. Sie verloren sich ganz langsam aus den Augen – aus den Augen, aus dem Sinn!
Alle wollten nur nach oben, doch keiner wusste recht, wohin.
Sie wollten ganz weit oben steh'n, über alle Grenzen seh'n,
bald waren sie völlig abgehoben!
- R.
3. Bald sprachen sie nicht mehr dieselbe Sprache, konnten sich nicht mehr versteh'n.
Sie fanden nicht mehr zusammen, sie mussten auseinander geh'n.
Sie war'n auf Himmelstürmen aus, doch war ihr Turm ein Kartenhaus,
er fiel ganz plötzlich zusammen.
- R. Kennt ihr noch den Turm zu Babel, kennt ihr noch den Turm zu Babel?
Kennt ihr noch den Turm zu Babel, kennt ihr noch den Turm zu Babel?
Er war hoch, er war hoch, er war hoch, so hoch – doch er war viel zu leicht!
4. Seither sind wir einander fremde Menschen, jeder nur auf sich fixiert.
Aus Neid und Angst und Vorurteilen wird so mancher Krieg geführt.
Ein Turm, der bis zum Himmel reicht, verführt zum Hochmut allzu leicht,
so lasst zum Frieden uns die Hände reichen!
- R. Wir brauchen keinen Turm zu Babel, brauchen keinen Turm zu Babel –
Wir brauchen keinen Turm zu Babel, brauchen keinen Turm zu Babel –
wir sind froh, wir sind froh, wir sind froh, ja froh – so froh, wenn es uns zum Frieden
reicht!